

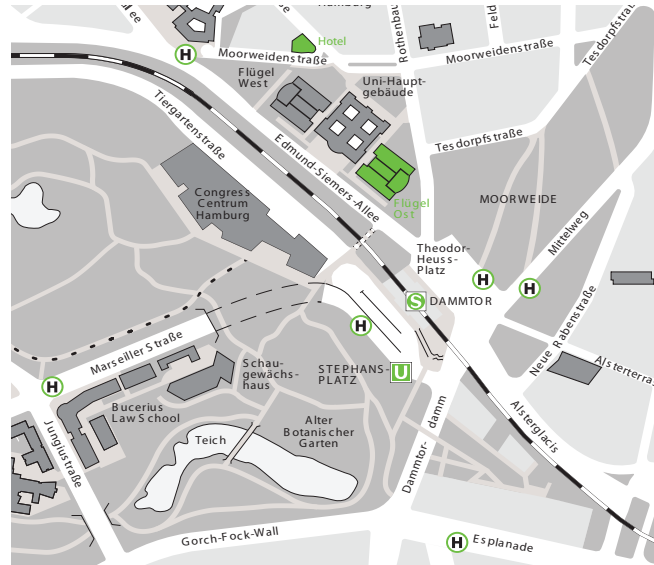
# EUROPA UND DIE MODERNE IM LANGEN 18. JAHRHUNDERT

Konferenz an der Universität Hamburg  
24.-26. März 2011

Ort: Edmund-Siemers-Allee 1  
Ostflügel, Raum 221

Veranstalter: Prof. Dr. Olaf Asbach  
Heisenberg-Professur ‚Europa und Moderne‘

Weitere Informationen unter:  
[www.europa-und-moderne.de](http://www.europa-und-moderne.de)



Tagungsort: Edmund-Siemers-Allee 1, Ostflügel, Raum 221

## Kontakt

Universität Hamburg  
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Institut für Politikwissenschaft  
Allende-Platz 1  
20146 Hamburg

Tel. +49 40 42838-4695  
Fax +49 40 42838-3534  
[ulrike.fischer@wiso.uni-hamburg.de](mailto:ulrike.fischer@wiso.uni-hamburg.de)  
[www.europa-und-moderne.de](http://www.europa-und-moderne.de)

**EUROPA  
UND  
MODERNE** Heisenberg-Professur an der  
Universität Hamburg

 **Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Die Konferenz wird  
gefördert durch die

**DFG**

Fakultät Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften



Die Entwicklungen der letzten Jahre haben zu einer Neubewertung der Rolle und Bedeutung Europas und der hier geprägten Institutionen, Praktiken und Normen geführt, die mit dem Begriff der Moderne verbunden sind. So wird etwa gefragt, ob nicht von multiplen Konzeptionen der Moderne und verschiedenen Wegen in die Moderne gesprochen werden muss. Die praktische wie normative Brisanz dieser Debatten ist offenkundig, da sie zur Relativierung der mit universellem Anspruch auftretenden ‚modernen‘ Vorstellungen von Demokratie, Menschenrechten oder wissenschaftlicher Erkenntnisweisen führen könnte.

Die Konferenz nimmt mit dem 18. Jahrhundert eine Epoche in den Blick, die für die Herausbildung der gegenwärtig dominierenden Verständnisweisen Europas, der Moderne und ihres Zusammenhangs von konstitutiver Bedeutung ist. In dieser Zeit entstanden jene geistigen und materiellen Strukturen und Dynamiken, die die weiteren Entwicklungen auf europäischer und globaler Ebene bestimmt haben.

In vier Sektionen werden aus interdisziplinärer Perspektive die Fragen nach der Herausbildung und Beziehung von Europa und Moderne im Aufklärungszeitalter anhand zentraler Themenfelder diskutiert, die sowohl für die Entstehungszeit der modernen Welt wie auch für die Gegenwart von fundamentaler Bedeutung sind.

**Do, 24. März 14<sup>00</sup>**

## Begrüßung und Einführung

14<sup>00</sup> Olaf Asbach (Hamburg):  
Europa und die Moderne im langen 18. Jahrhundert

## I. Was ist modern? Gesellschaft und Politik im Europa der Aufklärung

Sektionsleitung: Michael Th. Greven,  
Universität Hamburg

14<sup>30</sup> - 16<sup>00</sup> Christof Dipper (Darmstadt):  
Was ist modern im ‚Zeitalter der Aufklärung‘?

Sonja Asal (München):  
Wie modern ist die Aufklärung? Überlegungen zur  
Abgrenzung zwischen Norm- und Epochenbegriff

16<sup>00</sup> - 16<sup>30</sup> Pause

16<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup> Wolfgang Schmale (Wien):  
Moderne und Definition(en) Europas im  
18. Jahrhundert

Suraiya Faroqi (Ankara):  
Osmanische Botschafter und die europäische Politik  
im ‚langen 18. Jahrhundert‘: die Wiener Perspektive

**Fr, 25. März 9<sup>30</sup>**

## II. Europa in globalgeschichtlicher Perspektive: Eine oder viele ‚Modernen‘?

Sektionsleitung: Olaf Asbach,  
Universität Hamburg

9<sup>30</sup> - 11<sup>00</sup> Günther Lottes (Potsdam):  
Autochthone Modernen? Zur Ent-Europäisierung  
des Modernisierungsbegriffs

Matthias Middell (Leipzig):  
Europa in globaler Perspektive: Raum- und  
Zivilisationsvorstellungen im späten 18. Jahrhundert

11<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup> Pause

11<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Benno Teschke (Sussex):  
Europe's Fractured Modernity: Uneven Development,  
Geopolitics and the End of all ‚Sonderwege‘

Peer Vries (Wien):  
Was trotzdem einzigartig an Europa ist: Europas  
einzigartige Bedeutung für die Moderne

13<sup>00</sup> - 15<sup>00</sup> Mittagspause

## III. Die Moderne – ein philosophisches Projekt Europas?

Sektionsleitung: Concha Roldán,  
CSIC Madrid

15<sup>00</sup> - 16<sup>30</sup> Fania Oz-Salzberger (Haifa):  
‚The stability of modern governments and the accuracy  
of modern philosophy‘: The Scottish Enlightenment's  
Conjunction of Europe and Modernity.

Harald Bluhm (Halle):  
Sittlichkeit als Formel zur Befestigung moderner  
politischer Ordnungen – Europäische Variationen

16<sup>30</sup> - 17<sup>00</sup> Pause

17<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup> Simone Zurbuchen (Fribourg):  
Das europäische Völkerrecht und die Idee einer  
societas generi humani

Luc Foisneau (Paris):  
Is the Critique of Superstition a Characteristic Feature  
of European Modernity?

**Sa, 26. März 9<sup>30</sup>**

## IV. Europa und die Moderne zwischen Repräsentation und Konstruktion

Sektionsleitung: Brunhilde Wehinger,  
Universität Potsdam

9<sup>30</sup> - 11<sup>00</sup> Andrej Doronin (Moskau):  
Nationenbildung in Europa und die Herkunft Russlands:  
Lomonossow als Historiker

Walter Demel (München):  
Rasse und Rassismus – Westliche Konstruktionen und  
ostasiatische Reaktionen

11<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup> Pause

11<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Michael Wintle (Amsterdam):  
Visual Representations of European Values in the  
Eighteenth Century: Between Tradition and Modernity

Schlussdiskussion